

Zu lesen fängt man in der Mitte an - Der Newsletter der Stadtbibliothek Berlin-Mitte

Was Google wirklich will

Thomas Schulz liest in der Stadtbibliothek Berlin-Mitte

Am **Dienstag**, den **03.11.2015** um **19.00 Uhr** lädt die **Schiller-Bibliothek** zu einer Lesung mit dem Spiegel-Korrespondenten **Thomas Schulz** ein.



Thomas Schulz, der Silicon-Valley-Korrespondent des SPIEGEL, liefert in seinem Buch *Was Google wirklich will: Wie der einflussreiche Konzern der Welt unsere Zukunft verändert* eine einmalige Nahaufnahme. Er verfügt über exklusive Zugänge in das sonst so verschwiegene Unternehmen und bietet Einblicke in dessen Geheimlabors und die Denkweise der Unternehmensführung. Sein Buch ist ein dringend nötiger Beitrag zu einer hochbrisanten, oft emotional geführten Debatte um unsere Daten und die digitale Zukunft.

Ob Smartphone, Internetsuche oder Navigation – Google ist unser Tor zur Welt. Zugleich gilt Google als übermächtig und unersättlich. Vor allem in Deutschland kämpft der Konzern mit Imageproblemen, nun will auch die EU gegen ihn aktiv werden. Doch Google hat begonnen, sich zu wandeln. Die Konzernführung glaubt fest daran, die Welt durch Technologie zum Besseren verändern zu können, und baut das Unternehmen Schritt für Schritt zu einer Zukunftsmaschine um. In den Laboren und Forschungsabteilungen wird an selbstfahrenden Autos, Quanten-Computern, Krebstherapien und einem Drohnen-Lieferservice aus der Luft gearbeitet. Google-Software wird bald nicht mehr nur Smartphones, sondern auch Autos, Haushaltsgeräte und sogar selbst entwickelte Roboter steuern. Satelliten und Ballons an der Weltraumgrenze sollen den ganzen Planeten mit Internet versorgen.

Thomas Schulz, geboren 1973, hat Politikwissenschaften in Frankfurt und als Fulbright-Stipendiat Kommunikationswissenschaften in Miami studiert. An der Harvard University forschte er als Gastwissenschaftler. Seit 2001 schreibt Schulz für den SPIEGEL, seit 2008 als Wirtschaftskorrespondent in den USA. Hier berichtete er zunächst aus New York über die Finanzkrise, bevor er 2012 nach San Francisco wechselte, um die SPIEGEL-Redaktionsvertretung im Silicon Valley aufzubauen. Schulz schreibt regelmäßig zu Wirtschafts- und Internetthemen, er ist ausgezeichnet mit dem Henri-Nannen-Preis, dem Holtzbrinck-Preis für Wirtschaftspublizistik sowie als Reporter des Jahres.



Thomas Schulz ©Sarah Girner

Der wahre Zweck eines Buches ist, den Geist hinterrücks zum eigenen Denken zu verleiten.

Marie von Ebner-Eschenbach
(1830-1916)
östr. Schriftstellerin

26. Berliner Märchentage

Von Karawanen, Wüsten und Oasen

Bei den **26. Berliner Märchentagen**, die vom **05.-22. November 2015** stattfinden, dreht sich in diesem Jahr alles um Märchen und Geschichten aus der arabischen Welt.

Auf der literarischen Reise in den Orient geht es um Gerüche, Gewürze und Klänge, aber auch um verzauberte Helden, hilfreiche Tiere und magische Gegenstände. Wir treffen alte Bekannte wie Ali Baba und den Dieb von Bagdad und lernen Beduinentöchter, Räuber und Türken-söhne kennen. Die jahrtausendealten Geschichten wurden von Generation zu



©Berliner Märchentage

Generation weiter gegeben und berichten von der Weisheit der Völker im arabischen Raum.

Die Bibliotheken in Mitte haben insgesamt 37 Veranstaltungen im Angebot, die sich vor allem an Schulklassen und Kita-Gruppen richten und

für deren Besuch eine Anmeldung erforderlich ist.

Am Freitag, den 13.11.2015 um 18.00 Uhr können Familien und Menschen aller Altersgruppen in der **Bibliothek am Luisenbad »MÄRCHEN UND MUSIK«** lauschen. **Birgit Schaller** erzählt, wie im vorderen Orient ein Töpfchen einem armen Mädchen Glück und Reichtum bescherte. Dazu erklingt märchenhafte Musik für Bambusflötenensemble unter der Leitung von Ursula Rothen Kern.

Informationen zum Gesamtprogramm: <http://www.berlin.de/stadtbibliothek-mitte/aktuelles/>

Mit Postkarten und Flugblättern gegen Hitler – Elise und Otto Hampel im Widerstand

Die Stadtteilvertretung *mensch.müller* und die **Stadtbibliothek Berlin-Mitte** laden gemeinsam am **Dienstag, den 10.11.2015**, um **19.00 Uhr** zu einer Informationsveranstaltung über Elise und Otto Hampel in die **Schiller-Bibliothek** am Rathaus Wedding ein.

Der Historiker Hans-Rainer Sandvoß, ehemals stellvertretender Leiter der Gedenkstätte Deutscher Widerstand, wird über das Leben und Wirken des Ehepaars Elise und Otto Hampel berichten.

Ihre Bedeutung für die Gegenwart ergründet der Künstler Christian Winterstein in 16 Fotografien zu Postkarten und Flugblättern, die in einer Ausstellung im oberen Galeriebereich der Bibliothek bis zum 16. Januar 2016 zu sehen sind.

Auf über 200 Flugblättern und Postkarten hatte das Weddingener Ehepaar zwischen 1940 und 1942 zum Widerstand gegen Hitler aufgerufen. Wegen ihres Widerstands gegen das Nazi-Regime wurden Elise und Otto Hampel zum Tode verurteilt und am 8. April 1943 im Gefängnis Plötzensee hingerichtet. Ihren Kampf gegen den Nationalsozialismus verarbeitete Hans Fallada in seinem 1947 erschienenen Roman "Jeder stirbt für sich allein".

Seit 2009 begleitet *mensch.müller* die im Rahmen des Aktiven Zentrums und Sanierungsgebiets Müllerstraße vorgesehenen Sanierungs- und Fördermaßnahmen, um sie gemeinsam und im Interesse aller BewohnerInnen, Initiativen und Geschäftstreibenden aktiv mitzugestalten. Die Stadtteilvertretung *mensch.müller* setzt sich für eine Benennung des bisher namenlosen Platzes neben dem Rathaus Wedding in der Müllerstraße nach Elise und Otto Hampel ein. Damit soll – nur wenige Querstraßen entfernt vom ehemaligen Wohnhaus des Ehepaars in der Amsterdamer Straße, an dem sich bereits eine Gedenktafel befindet – ein weiterer Ort der Erinnerung geschaffen werden.

Der Künstler Christian Winterstein bietet im Anschluss an die Informationsveranstaltung einen Rundgang durch die Ausstellung an.



Quelle: Bundesarchiv, R 3018[alt NJ]/ 36

Aktuelle Ausstellungen

Otto und Elise Hampel – Karte bitte wandern lassen

Vom **09.11.2015-16.01.2016** lädt die **Schiller-Bibliothek** zu einer Ausstellung über Otto und Elise Hampel ein.

Nach dem Ersten Weltkrieg arbeitete Otto Hampel im Berliner Kabelwerk von Siemens-Schuckert. Von 1928 bis 1933 war er Mitglied des NS Stahlhelms. Elise Hampel arbeitete nach dem Besuch der Volksschule als Haushaltshilfe. Ab 1936 wirkte sie aktiv als Zellenleiterin in der NS-Frauenschaft mit. Als ihr Bruder während des Westfeldzugs gegen Frankreich gefallen war, wurden die Eheleute zu Gegnern des Regimes.

Zwischen 1940 und 1942 riefen Otto und Elise Hampel, ein Arbeiterehepaar aus dem Wedding, mit Postkarten und Flugschriften zum Sturz des Naziregimes und zur Beendigung des Krieges auf. Aufwachen aus politischer Apathie. Die Karten legten sie in Treppenhäusern ihres Wohnumfeldes ab: Müllerstraße, Turiner Straße, Brüsseler Straße, Seestraße und andere.

Die Hampels waren überzeugt, ihre Mitmenschen bewegen zu können, sich für eine neue Gesellschaft einzusetzen. Eine Welt brach für sie zusammen, als sie bei der Vernehmung durch die Gestapo erfuhren, dass so gut wie alle Karten bei der Polizei abgegeben worden waren. Otto und Elise Hampel wurden 1943 zum Tode verurteilt und in Berlin-Plötzensee hingerichtet.

Beim Zusammenbruch ihrer Hoffnung auf eine bessere Welt möchte es der Sozialpädagoge Christian Winterstein nicht be-

lassen. Im Mittelpunkt seiner Ausstellung stehen 16 Fotografien von ausgewählten Postkarten und Flugschriften, die im Bundesarchiv überliefert sind.

Die Ausstellung erinnert an den Widerstand der Hampels. Sie hatten kein ideologisches Programm und keinen religiösen Hintergrund. Alleine und auf sich gestellt fanden sie den Mut, Nein zu sagen. Auf dem Höhepunkt des nationalsozialistischen Regimes hatten sie, trotz extremer Anpassungszwänge und barbarischer Herrschaft, das Empfinden für Gerechtigkeit nicht verloren.

Die Ausstellung zeigt auch Querverweise zur literarischen Verarbeitung des Schicksals der Hampels im Roman von Hans Fallada, „Jeder stirbt für sich allein“.

Besitzt das Handeln von Otto und Elise Hampel für uns heute noch eine Relevanz? Und wenn ja, welche? Die Besucher_innen haben die Möglichkeit, auf diese Frage selbst ihre Antworten zu finden und auf Postkarten aufzuschreiben.

Während der Ausstellungszeit gibt es Führungen durch die Ausstellung am 14.11., 21.11., 28.11., 05.12., 12.12., 19.12.2015 und 09.01.2016, jeweils um 12.00 Uhr. Treffpunkt im Foyer der Bibliothek.

Der Eintritt ist frei.

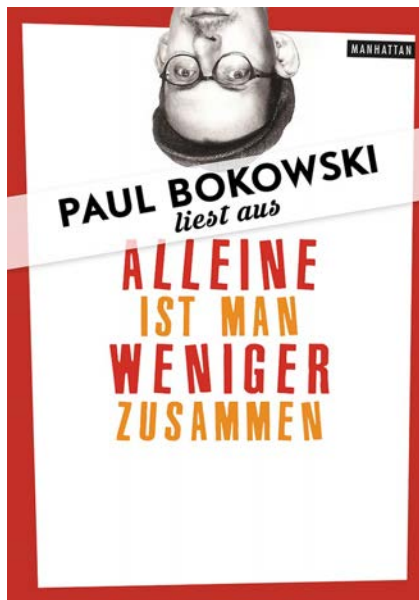
Alleine ist man weniger zusammen

Paul Bokowski liest in der Stadtbibliothek Berlin-Mitte

Am **Freitag**, den **13.11.2015**, um **19.00 Uhr** präsentiert Paul Bokowski in der **Schiller-Bibliothek** seinen zweiten satirischen Kurzgeschichtenband.

Paul Bokowski ist zurück! Und das mit einer stillen, würdevollen Wucht, die ihresgleichen sucht. Nach dem erfolgreichen ersten Buch *Hauptsache nichts mit Menschen* versammelt dieses zwei Dutzend neue hinreißend bissige Geschichten aus dem Leben eines polnischen Einwandererkinds: Über die abenteuerliche Reise einer wandernden Waschmaschine, unmoralische Angebote potentieller Nachmieter, passiv-aggressive Brettspiele mit der eigenen Mischpoke und die tiefgründige Bedeutung von vollveganeem Fleischsalat...

Sein Kiez, der Wedding, ist in den Geschichten immer Programm. Kleine Alltagssituationen, über die Berliner schon lange hinwegsehen, werden hier mit einem wundervollen Witz dargestellt. Absurde Beobachtungen sind satirisch verpackt und lassen den Leser schmunzeln.



Paul Bokowski, geboren 1982, gehört zur Speerspitze der Berliner Lesebühnenszene. Der Autor, Vorleser und Geschichten-erzähler lebt seit über zehn Jahren in einem der unbeirrbarsten Problembezirke der bundesdeutschen Hauptstadt. Er ist jüngstes Mitglied der Lesebühne Brauseboys, Gründungsmitglied der Literaturveranstaltung *Fuchs & Söhne* sowie festes Redaktionsmitglied der Satirezeitschrift *Salbader*. 2012 erschien sein Überraschungserfolg *Hauptsache nichts mit Menschen*. Der 'Woody Allen des Weddings' entstammt einer deutsch-polnischen Familie und ist in seinem zweiten Leben leidenschaftlicher Backblogger.

Mit freundlicher Unterstützung
des Berliner Autorenlesefonds



Späte Kinder – Vom Aufwachsen mit älteren Eltern

Buchvorstellung mit Eric Breiting in der Stadtbibliothek Berlin-Mitte

Am **Donnerstag**, den **19.11.2015** um **20.00 Uhr** stellt Eric Breiting in der **Philipp-Schaeffer-Bibliothek** sein neues Buch *Späte Kinder - Vom Aufwachsen mit älteren Eltern* (Ch. Links Verlag) vor.

Die Zahl der Paare, die mit über 40 Eltern werden, steigt von Jahr zu Jahr. Die späte Elternschaft boomt.



Was heißt das für die Kinder? Um sie geht es in diesem Buch.

Kinder später Eltern machen andere Erfahrungen als Gleichaltrige mit jüngeren Eltern. Während sie einerseits davon profitieren, dass ihre Mütter und Väter in stabileren Verhältnissen leben, mehr Zeit und Aufmerksamkeit für sie aufbringen können, müssen sie andererseits den großen Altersabstand in Kauf nehmen.

Eric Breiting versammelt hier erstmals Erfahrungen erwachsener spät geborener Kinder, zieht Expertenstimmen und Forschungsergebnisse hinzu und lässt seine eigene Geschichte mit einfließen. Das Gespräch wird von der Lektorin Johanna Links moderiert.

Eric Breiting, Jahrgang 1962, absolvierte ein Studium der Geschichte und Ausbildung an der Journalistenschule MAZ in Luzern, schrieb Reportagen für *DIE WELTWOCHEN* und *DIE ZEIT* und erhielt 1998 den Ersten Preis im Journalistenwettbewerb der *Robert-Bosch-Stiftung*. Er arbeitet gegenwärtig beim Schweizer Konsumentenmagazin *saldo* und als freier Autor für die *NZZ Folio*, und lebt mit seiner Familie in der

Schweiz. Für *Vertraute Fremdheit. Adoptierte erzählen* (Ch. Links, 2011) erhielt er den *Deutschen Kinder- und Jugendhilfepreis 2012*.

Mit freundlicher Unterstützung des *Ch. Links Verlages*. Eintritt frei.



Eric Breiting ©Marc Mair-Noack

Havarie

Merle Kröger liest in der
Stadtbibliothek Berlin-Mitte



Am **Samstag**, den **21.11.2015** um **19.00 Uhr** stellt Merle Kröger im Krimisalon der **Bruno-Lösche-Bibliothek** ihren neuen Krimi *Havarie* vor.

Das Mittelmeer: Ferienparadies, Wiege der Kultur, Burggraben der Festung Europa. Merle Krögers Roman ist ein messerscharfes Porträt heutiger Lebensweisen und ein seetüchtiger Actionthriller und ein messerscharfes Portrait Europas.

In einer windigen Nacht steigen zwölf Männer in ein Schlauchboot, versuchen Spaniens Küste zu erreichen. Unter dem dunklen Himmel zieht ein gewaltiges Kreuzfahrtschiff

dahin. Ein irischer Frachter verlässt den algerischen Hafen mit leeren Containern an Bord. Und in Cartagena ankert der einsatzbereite Kreuzer der Seenotrettung.

Im Hafen von Oran liegt der alte Frachter Siobhan aus Dublin zum Auslaufen bereit. Der ukrainische Ingenieur überwacht das Zollprozedere. Lalita Masarangi, Security Officer auf dem Kreuzfahrtschiff Spirit of Europe, hat nicht viel Spielraum für Privatleben. Trotzdem forscht sie nach, als der Bandleader verschwindet. Sie kann das nicht einfach auf sich beruhen lassen. Plötzlich unterbricht der Luxusliner seine Fahrt und meldet der spanischen Küstenwache ein manövrierunfähiges Schlauchboot mit Flüchtlingen. Laut Seerecht muss die Spirit of Europe bei dem havarierten Zodiac bleiben, bis der Seenotrettungskreuzer eintrifft. Passagiere drängen sich an der Reling, machen Handyfotos, filmen. Fünfzehn Decks tiefer in der Wäscherei spielt sich ein Drama ab, von dem die zahlenden Gäste an Bord nichts bemerken. Und Lalita sucht noch immer nach dem philippinischen Musiker ...

Merle Kröger, geb. 1967 in Plön, lebt als Drehbuch- und Romanautorin in Berlin. Mit dem Filmemacher Philip Scheffner leitet sie die Produktionsfirma *pong*. Außerdem ist sie Dozentin der

Professional Media Master Class für Dokumentarfilm in Halle. Merle Kröger ist Autorin und Produzentin des international ausgezeichneten Kinofilms *Revision* (2012). In ihren Romanen verbindet sie historische Recherche, persönliche Geschichte und politische Analyse mit Elementen des Krimigenres: *Cut!* erschien 2003 bei Ariadne, wurde 2007 ins Englische übersetzt und in Indien verlegt. *Kyai!* stand 2007 auf der Krimi-Welt-Bestenliste. Aus der Recherche zum Film *Revision* entstand ihr dritter Roman *Grenzfall*, der 2012 die Krimizeit-Bestenliste anführte und den *Deutschen Krimi Preis 2013* sowie den *Stuttgarter Krimipreis* gewann. *Havarie* ist ihr vierter Roman.

Im Rahmen des *Krimimarathons Berlin - Brandenburg*.

www.krimimarathon.de

Eintritt frei.



Merle Kröger ©Rainer Schießelmann

Aktuelle Ausstellungen

Der Krimi stirbt nie

Bis **04.12.2015** stellt der Argument Verlag mit Ariadne im Krimisalon der **Bruno-Lösche-Bibliothek** aktuelle Krimis aus.

Unter dem Label Ariadne erscheint nun schon seit Ende der 80er Jahre anspruchsvolle Spannungs-Literatur abseits des Mainstreams, nachtschlafräuhende Lektüre mit starken Frauen und sozialkritischem Biss.

Die Ariadne Krimis haben bis heute ein großes Stammpublikum. Hier ermitteln Frauen: manche selbstsicher, sarkastisch und schnoddrig wie Marlowe, andere schüchtern, chaotisch und fast widerwillig. Neben Spannung gibt es Liebe und Politik, Lesbenalltag, Abwasch und



Kindergeschrei, Abenteuer, Träume und heiße Debatten. Die Umarbeitung der Krimitraktion hat eine Reihe neuer Heldinnen hervorgebracht, von der kühlen lesbischen Kommissarin Kate Delafeld über die Traumtänzerin Ellie Simons, die keiner Pralinschachtel widerstehen kann, und die grandiose Halbtagskommissarin Bettina Boll bis zur schillernden Provokateurin Lisa Nerz. Stoner McTavish, schüchterne Heldin wider

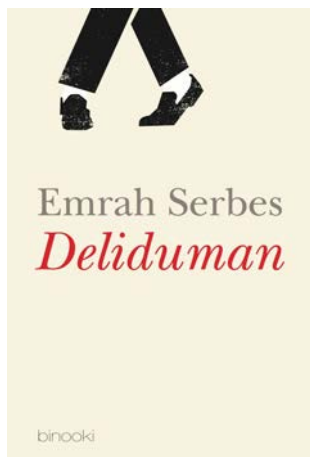
Willen, wurde zur Kultfigur, ebenso J.M. Redmanns verwegene Südstaaten-Detektivin Micky Knight. Die hierzulande erste und bekannteste Frauenkrimireihe hat schon viele Spuren hinterlassen.

Im Ariadne-Programm geht es um Unterhaltungsliteratur zum Abschalten, ohne den Verstand abschalten zu müssen. Und auch darum, Autorinnen bekannt zu machen, deren literarisches Können mehr als ein Nischendasein verdient.

www.argument.de

Deliduman

Buchpremiere des binooki Verlages in der Stadtbibliothek Berlin-Mitte



Am **Freitag, den 26.11.2015, um 19.00 Uhr** laden die **Bibliothek am Luisenbad** und der **Binooki Verlag** zu einer Buchpremiere ein: die Verlegerin Selma Wels stellt den neuen Roman *Deliduman* von **Emrah Serbes** vor.

Sommer 2013. Der Gezi-Park in Istanbul. Wasserwerfer und Tränengas. Und ein kleines Mädchen, das den Moonwalk tanzt:

Die kleine Çiğdem, die sehr ambitioniert Michael Jacksons Moonwalk lernt, möchte an einem Talentwettbewerb im Fernsehen teilnehmen. Da aber 26 Michael Jackson-Doubles selbst für eine Talentshow zu viel sind, bricht die Jury das Casting ab, bevor Çiğdem an der Reihe ist.

Seine Schwester so traurig zu sehen, bricht Çağlar das Herz und er entwickelt gemeinsam mit seinem Freund Bazillen-Cengiz einen Plan: Sie zeichnen ihren Tanz auf und stellen das Video auf YouTube. Innerhalb kürzester Zeit explodieren die Klickzahlen. Doch Ende Mai 2013 interessiert sich keiner mehr für Çiğdem, denn das Internet konzentriert sich weltweit nur noch auf den Gezi-Park in Istanbul. Da schmiedet die kleine Çiğdem einen neuen Plan: Sie will den Moonwalk vor einem Wasserwerfer tanzen! Und plötzlich finden sich die beiden Geschwister mitten im größten Volksaufstand wieder, den die Türkei je erlebt hat...

Ein Jahr nach den (welt-)weitreichenden Protesten in der Türkei, die in einem winzigen Park am Taksim-Platz ihren Anfang nahmen, erschien der Roman *Deliduman* (übersetzt: „wilder Rauch“) von Emrah Serbes in der Türkei. Innerhalb weniger Monate verkaufte sich die Geschichte von Çağlar und seiner kleinen Schwester Çiğdem über 100.000 Mal. Serbes verarbeitet darin seine eigenen, intensiven Erlebnisse dieses bewegten Sommers und lässt die Leser alles aus der Sicht eines 17-jährigen Teenagers aus einer Kleinstadt nachempfinden, der – wie viele andere auch – mehr zufällig in den Sog der Proteste in der Millionenmetropole gerät und sich der alles verändernden Bewegung nicht entziehen kann.

Emrah Serbes ist 1981 in Yalova geboren und hat in Ankara Theaterwissenschaften studiert. Bereits mit 14 Jahren beschloss er Schriftsteller zu werden. Er ist nicht nur einer der erfolgreichsten Schriftsteller der Türkei, sondern gilt seit den Gezi-Protesten im Sommer 2013 durch seine aktive Teilnahme am Widerstand und seine öffentliche freie Meinungsäußerung gegen den Premierminister auch als „Schriftsteller und Stimme des Volkes“. Für diese „Stimme“ wurde von der Istanbulischen Staatsanwaltschaft 12 Jahre Haft gefordert.



Emrah Serbes ©Vedat Arik

Die Veranstaltung findet im Rahmen der Lese-Reihe *Türkischer Salon im Puttenaal* statt.

In Kooperation mit dem *binooki Verlag* statt. Eintritt frei.

Bundesweiter Vorlesestag in der Philipp-Schaeffer-Bibliothek



Am **Freitag, den 20.11.2015, 15.00 – 16.00 Uhr**, liest **Christina Litran** vom *Verein Bilingua e. V.* für Kinder in portugiesischer Sprache vor. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Jedes Jahr am dritten Freitag im November begeistert der *Bundesweite Vorlesestag* mittlerweile nahezu 83.000 Vorleserinnen und Vorleser sowie über zwei Millionen Zuhörer - eine gemeinsame Initiative von *DIE ZEIT*, *Stiftung Lesen* und *Deutsche Bahn Stiftung*.

Besuchen Sie uns doch einmal auf unserer Webseite unter www.stadtbibliothek-mitte.berlin.de oder finden Sie uns bei Facebook unter: <https://www.facebook.com/stb.mitte> und <https://www.facebook.com/hugo.jugendmedienetage>

IMPRESSUM

Amt für Weiterbildung und Kultur
Mathilde-Jacob-Platz 1
10551 Berlin

Redaktion: Katrin Rosemann
Tel.: 9018 24412
Katrin.Rosemann@ba-mitte.berlin.de

Ditmar Sorrer
Tel.: 9018 24416
Ditmar.Sorrer@ba-mitte.berlin.de

Newsletter bestellen/abbestellen unter:
www.berlin.de/citybibliothek/newsletter/